

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volkswort“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Beilagen, „Kritik und Revue“ (mit „Volkswort“), „Kritik und Revue“ (mit „Volkswort“), „Kritik und Revue“ (mit „Volkswort“).

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abholer 1,90 Mark. Vorbezugpreis monatlich 2 Mk. ab Vollamt od. v. Vorboten anbelangt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung am den Betrag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Anzeigen- und 60 Pfg. im Nichtanzeigen- d. Millimeter. — Hauptredaktion: Halle, Clara 42/44, Fernruf 24 605. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 27 — Volkshochschule 20819 Ernst

Reinhold Trogen von Herrn Reudell.

Gehört der Reichsinnenminister zur Gruppe „Mit Gott für Kaiser und Reich“?

Ein Minister, der die Zukunft verweigert.

Der Haushaltsausfluß des Reichstags begann am Mittwochnachmittag die Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums des Innern. Der Reichsminister Dr. Schreiber (3.) stellte sich, daß dieser Haushalt für 1927 einen Überschuß von 58.866.440 M. erfordere...

etwas über ihre Absichten auf diesem Gebiete erfahren. Die ministerielle Verbindung, daß das Reichsjustizgesetz „bestimmter“ vorgelegt werden solle, genügt uns nicht. Die Reichsverfassung wird in Bayern noch immer wenig beachtet. Von einer deutschen Reichseinheit kann noch in keiner Weise gesprochen werden...

Reichsinnenminister v. Reudell erklärte in einer mehr als insalubriellen Rede, die Reichsregierung lasse sich die Förderung der Verwaltungsreform auch weiterhin besonders angelegen sein. Bemerkenswert war im übrigen nur der Hinweis, daß er als besonders wichtige Aufgabe die Bekämpfung der Reichsverschuldung ansehe. Der Minister beabsichtigt nicht, irgendeinen der vorhandenen Gelegenheiten zugrunde zu legen, sondern will einen neuen Gelegenheitsausbruch ausarbeiten.

Auskunft möchte ich ferner gerne über den Inhalt des genannten Ministerpräsidentengesetzes haben. Immer häufiger wird der Eindruck, daß die letzte Gliederung des Reiches in 18 Länder unhaltbar ist. Die Differenzen zwischen den Ländern und zwischen diesen und dem Reich sind unwürdig und hemmend. Die programmatische Rede des preussischen Ministerpräsidenten dürfte in diesem Hinblick und bei der Reichsregierung einen Widerspruch finden. Nachdem die Grenzen anderer Reiches noch offen für die neue Gliederung sind, wird die Frage der Neugliederung des Reiches in den Vordergrund treten müssen.

Abg. Gollmann (Soz.):

Der Kulturrat des Reiches ist noch immer viel zu befriedigt. Ein wenn auch noch Vergleich der fortwährenden Ausgaben mit anderen Etats zeigt folgendes: Ende des Monats erhielt das Ministerium für mehr als hundert Millionen Reichsmark, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete mehr eine Million Reichsmark, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete mehr 28 Millionen Reichsmark, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete mehr 18 Millionen Reichsmark. Nicht nur von den fortwährenden Ausgaben dieses Ministeriums des Reichs, sondern auch von der öffentlichen Ordnung und die Technische Hochschule ab, so werden 10,1 Millionen Reichsmark. Die fortwährenden Ausgaben des deutschen Kulturrates sind also nur wenig höher, als in einem Jahre der Reichsminister sich gegen über dem Reichstag geäußert hat. Der Reichsinnenminister ist leider an allen politischen Fragen vorbeigegangen. Wie steht es um Ablauf des Republiktags am 1. Juli 1927? Was hätte im Hinblick auf die Bestimmungen verlangt werden sollen. Ich halte vor allem an die Möglichkeit der Einsetzung eines Reichstages, gegen die das Republiktaggesetz jetzt noch die einzige Schranke bildet. Parteifreunde des Herrn Ministers haben eben erst die Lösung ausgerechnet.

Für uns ist das Ideal die großdeutsche Einheitsrepublik. Einleitend lasse Dr. Gremer den Standpunkt der Deutschen Volkspartei zu den Problemen der Innenpolitik dar. Dann verlasste Abg. Wern (Dn.) die bühne vorläufig des Reichsministeriums und sprach sich gegen die Auktorität der Reichsregierung aus. Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) erklärte, seine Partei habe am Besonderen des Reichstages teil. Abg. Gollmann (Soz.) verweist zum Schluß den Abg. Dr. Wern auf den § 23 des Reichsverfassungsgesetzes, der der Reichsregierung die Möglichkeit gibt, dem im Ausland wohnenden Kaiser die Rückkehr in das Reich zu verweigern. Niemals sei die Sozialdemokratie für die Aufhebung dieses Verbotes eingetreten. Das beweise auch der neuerdings von der Sozialdemokratie eingebrachte Antrag, der die Möglichkeit zur Ausweisung der ehemals regierenden Kaiser geben wolle. Mit dem Wortschatz, das die preussische Regierung in ihrem Bericht mit den Reichsministern von ehemaligen Kaiser gegeben habe, habe das gar nichts zu tun. Das habe dann lediglich papiernen Wert. Auf die Frage, was von den Reichsministern hinter dem förmlich-förmlichen Status der Reichsministerien liege, sei keine Antwort erteilt worden. (Die deutlichen Fragen aus dem Publikum wurden durch Zuruf, sie wüßten überhaupt nicht, ob Graf v. Bismarck oder andere deutliche Namen Angehörte Mitglieder der Reichsministerien (Gruppe seien). Der Wortwart Dr. Schreiber, daß das Zusammenfallen von Fragen an den neuen Reichsminister nicht human sei, sei unannehmlich. Die Sozialdemokratie müsse eine Antwort auf ihre Fragen unbedingt verlangen.

„Mit Gott für Kaiser und Reich“

Gehört der Minister etwa selbst an dieser Gruppe innerhalb der Reichsnationalen Partei? Vor zwei Jahren haben die Reichsnationalen, als ihr Minister Schiele hier sprach, große Vorzüge am Abbau der demokratischen Verfassung, Ausbau des Reichstags zum Oberhaus, Abbau des Artikels 54, bei der Reichsregierung das Vertrauen der Reichstages des Reichstages verlangt. Nichts von alledem haben wir in der Reichsministerkonferenz gehört. Wie stehen die Reichsnationalen, wie steht Herr Minister zu diesen Fragen? Wie über das in diesem Jahre verlangte und angeordnete Ausführungsgesetz zum Artikel 48 (Staatsparagraf) hat sich der Minister ausgesprochen.

Der Minister schweigt. Es entsteht eine lebhafte Gehörtsstörung. Abg. Graf (Soz.) verlangt Vertagung, wenn der Minister nicht sofort Auskunft erteilen könne. Jüngere Zeit läßt der Minister die Gehörtsstörungsausdrücke ganz passiv über sich ergehen. Die Reichsministerpartei scheinen gern zu sehen, daß die ganzen unannehmen Fragen unter Tisch fallen. Schließlich werden die Reichsnationalen, bei den Einzelpositionen die Fragen zu wiederholen. Dann erhebt sich der Minister und erklärt sich bereit, nach Rückfrage mit dem Reichsminister am Donnerstag die geforderten Aufkünfte zu geben. Die Sitzung wird auf heute, Donnerstag, 10 1/2 Uhr vertagt.

Am vorigen Jahre ist durch eine begriffswerte Induktion ein Referententwurf in den Reichstagsrat gelangt. (Mit. Mit. Wern hat im nächsten Stadium gefordert!) Also gibt es doch noch die Schwärze im Ministerium des Innern. Ueber deren Inhalt möchte ich Auskunft haben. Ein bestimmt vor allem die Sorge, daß der militärische Personalbestand in den Reichsminister hineingearbeitet werden soll.

Abg. Reindlens zufriedenstellend. Der Reichsministerpräsident hat die letzte Rede gut überstanden. Die Temperatur ist ebenso wie die Geratigkeit zufriedenstellend. — Die Mutter des Reichsministerpräsidenten habe erkl. einen Unfall, indem sie im Reichstagspräsidentensaal bei einem Sturz von der Treppe den Arm brach. Man brachte die 76 Jahre alte Frau in den Reichstagsrat, in der zuerst ihr Sohn in Behandlung ist, und legte ihr einen Gipsverband an.

Marg / Gombart.

Von H. D. v. Schulz.

Den zweiten Vortrag im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Fortbildungskurses der Universität hielt gestern abend Professor Werner Gombart. Seine Ausführungen waren der Wichtigkeit der Zukunft gewidmet. Gombart meinte eingangs, es sei schon viel prophezeit worden, u. a. habe Karl Marx die fortschreitende Vererbung der Klassen und Schichten im Reich der Nationen herbeigeführt. Beide Voraussetzungen seien aber falsch gewesen. Das kann daher, weil die genannten Prophezen zu lebensschwierigen Politikern gewesen seien. Um etwas über die Zukunft zu sagen, müsse man gegenüber der Gegenwart die erforderliche „Hundeähnlichkeit“ besitzen. Wir haben natürlich nichts dergleichen, wenn Gombart „Hundeähnlichkeit“ als die ihm angepöbelte Weise seiner Prophezie betrachtet. Er darf diese „Hundeähnlichkeit“ jedoch nicht zur Grundlage von Vorurteilen über Männer machen, deren theoretisches Wert er, wie seine Schriften von ebenem zur Höhe beweisen, anscheinend kennt. Gombart hat sich erst nach dem Streite angeordnet über Marx, Marxismus und Marxisten abfällige Bemerkungen zu produzieren. In seinem „Proletarisches Sozialismus“ hat er ja sogar, wie wir bereits vor einigen Monaten in unserem Aufsatz „Von Weibel bis Gombart“ betont haben, von den Sozialisten als gefühlerlosen Christen gesprochen. Gombart ist seitdem von Sozialisten der verschiedensten Richtungen angegriffen worden. Die Quinziensfeier dieser Angriffe konnte man in der Formel fassen, daß es sich um kritischen zum unkritischen Sozialisten entwickelt hat.

Einigen Beweisen für die Richtigkeit einer solchen Formulierung lieferte Gombart gestern auch mit seiner Bemerkung über die marxistische Prophezie selbst. Es hatte insofern recht, als jedoch bei wirtschaftlichen Analysen wie bei ökonomischen Prophezen politische Leidenschaft und politisches Wünscheln vollkommen ausgeschlossen werden müssen. Er hat auch darin recht, daß die politische Leidenschaft in der marxistischen Soziologie und Ökonomie eine dem Weltgebäude in gewissem Umfang abträgliche Rolle gespielt hat. Er hat aber ganz und gar unrecht, wenn er behauptet behauptet, daß Karl Marx die Vererbung der Nationen vorausgesagt habe. Denn diese Voraussage ist zwar ein Bestandteil des 1847 verfaßten kommunistischen Manifestes, sie wird aber bereits 1864 in der „Inauguraladresse“ richtiggestellt. Marx zieht sich dort auf die sogenannte relative Vererbungswissenschaft zurück und zeigt den Arbeitern die Mittel auf, wie sie sich gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch und intellektuell zu betreiben vermögen. Bei dieser Sachlage, die Gombart natürlich bekannt ist, ist es unfair, die ökonomischen Vorurteile von Marx zu verbreiten, weil dieser, gewissermaßen in seinen logischen Schritten, eine Scheuung aufgestellt hat, die er 17 Jahre später, zur besseren Erkenntnis gekommen, fallen ließ.

Der Gombart'sche Vortrag erhielt in zweiter Linie ein eigenes Urteil durch seine pessimistische Einstellung gegenüber der zukünftigen Entwicklung. Gombart vertrat zwar mit betonter Sicherheit die Auffassung (wie werden die diesbezüglichen Ziele seines Referates morgen besonders und ausführlich wiedergeben), daß der Kapitalismus, oder besser gesagt, das System des kapitalistischen Gemeinwesens, in sein letztes Stadium eingetreten und der Plutokratie nach Scheitern des Scheiterns im Anzuge liege. Aber, je mehr er für die soziale Lage der Massen der Bevölkerung sei es ziemlich gleichgültig, ob das sozialistische oder kapitalistische Wirtschaftssystem herrsche, oder wie er sich ausdrückt, ob kommunalistisch geblieben oder sozialistisch, kommunalistisch geblieben würde. Letztere, der laienhafte Welter unter der Erde arbeite, ist an dem Wirtschaftssystem nicht interessiert, zumal von dem System sowohl Arbeitszeit wie auch Arbeitslohn unabhängig seien. Das beweist der Zustand im kommunistischen Rußland, wo der Arbeiter weniger Lohn empfangt, eine längere Arbeitszeit habe als Belegschaft der deutsche und der englische Arbeiter.

Diese Deutungen legen Zeugnis von einem tiefen Pessimismus des Herrn Gombart ab. Von einem Pessimismus, den man heute häufig in intellektuellen Kreisen findet, deren soziale Lage allerdings durch Wirtschaftssystemveränderungen kaum berührt werden dürfte. Aber mit diesem Pessimismus kann man vor theoretischen, realistische soziale, wirtschaftliche und politische Arbeit ist bei einer solchen pessimistischen Grundeinstellung einfach unmöglich. Aus diesem Pessimismus Gombart's spricht eine bei ihm allerdings etwas fallende ammutende Selbstdesillusion, die wir bei ähnlich gearteten Männern gelegentlich beobachten konnten, sich zu einer resignierten Mobecktheit intellektueller Individualitäten auszuweiten droht.

Wir sprechen mit Absicht von einer gewissen Depression Gombart's. Wie es nämlich in seinen stellenweise sehr genial anmutenden Ausführungen den Gegenstand zwischen Seele und Geist folgendermaßen formuliert: „Seele ist Schlampe, Geist ist Lehmann.“ Es fällt uns nicht leicht, gegenüber Gombart's sozialen Zukunftspessimismus nicht lachend zu sein. Wären wir es, so würden wir kein Gehör daraus machen, daß uns seine soziale Prophezie aus der laienhaften Wurzel tieflicher Schlampe zu erwidern scheint. Wie soll die Beweiskraft Gombart's in diesem Punkte ist, zeigt folgender Vergleich: Er sprach in dem eben zitierten Zusammenhang von der kommunistischen Wirt-

Die gute Ware, die billigen Preise.
müssen jede Hausfrau veranlassen, wenigstens

Freitag Seefische
auf den Tisch zu bringen aus eigenen Mitteln

Nordsee

Gr. Ulrichstr. 58
Bornauburger Straße 17 am Rollock.

Edler Nordsee-Seelachs . . . Kopf **22,-**
Kabeljau ohne Kopf . . . **28,-**
Karbonaden beaufertigt **40,-**
Goldbarsch ohne Kopf . . . **30,-**

Feiner:
Sprotten ohne 1 Pfd. Inhalt **63,-**
Allerfeinste, fette, zarte geräuch. Aale
und alle anderen Räucherwaren.

Unsere Waren sind erntefrische
Produkte, meistens in eigenen Fabriken
hergestellt, trotz der Billigkeit stets
aus besten Materialien über 2 Pfund.

Wasserringe, Warte, Schellfisch **78,-**
Käse, 12-15 Pfunde . . . **78,-**
Saurer Sardinien . . . Dose 85,-
Wismarheringe . . . Dose **88,-**
Wiesing in Öl . . . Dose **88,-**

Gelsardinen . . . Dose 50 65,-, die 1 Pfund-Dose 18 bis
20 Pfunde nur 135,-

Urteilen Sie selbst
Nur durch günstigen Einkauf sind diese Preise möglich!

Kompotteller, Glas, schöne Raut. 1 1/2
Vierbecher mit Goldrand . . . 15
Glasbutterplatte, groß . . . 30
Emaille-Rechenschale weiß . . . 48
Emaille-Kupfervanne, groß . . . 95
Emaille-Eimer . . . 90
Geh. Schmoröpfe, 5 Stück . . . 4,95
Blattmesser . . . 75
Blattwanne, extra groß . . . 2,95
Kaffeezerkle, 9 teilig m. Rante . . . 3,95

Porzellan-Abendroteller . . . 10
Porzellan-Speiseteller . . . 18
Klammern . . . 1 Schob 10
Kohlenfaßen, befeuert . . . 1,65
Zerrenplatte, m. Nidelfrand, groß 1,65

SOBEL
Steinweg Gr. Ulrichstr. Wehrh.
45 1

Sunlicht
nur du allein

hast mir diese Freudenstunde
bereitet: da ich alle meine Wäsche
unversehrt blütenrein, und herr-
lich duftend, wieder wegschließen
kann! Nie wieder werde ich meine
köstlichen Sachen scharfen
Waschmitteln ausliefern.

Sunlicht Seife löst mühelos
allen Schmutz, ohne die Gewebe
im geringsten anzugreifen.

Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pf.
das Doppelstück 40 Pf.

Warenklärung
Ich erkläre hiermit, daß ich die beiliegenden
Anzeigen gegen Frau Emma v. Brömme
geb. Kirchhoff und deren Tochter Fr. Emma
v. Brömme m. g. zurückgehe. 1182
Frau Anne Sprung, Oberzeutendahl.

Amliche Bekanntmachungen

Delitzsch

**Einladung zur öffentlichen Stadtver-
ordneten-Versammlung am Dienstag, dem
8. März 1927, nachmittags 5 Uhr.**
Die Tagesordnung geht den Mitgliedern
des Kollegiums zu und hängt anhänglich am
Schwarzen Brett aus.

Delitzsch, den 2. März 1927.
Der Stadtverordneten-Vorsteher:
H. Schmidt.

**Insurgentenverurteilte Kriegsbeschädigte
und Hinterbliebene der Stadt Delitzsch,**
welche keine Organisation und keine Kran-
kenkassen angehören und bereit sind, eine Ver-
sicherung nur der Bundesrentenkasse Delitzsch
durch den Bezirksführerverband hier abzu-
schließen, wollen sich innerhalb 2 Wochen im
Vorfahrtsamt, Zimmer 2 des Rathauses, Ritter-
straße, melden.

Delitzsch, den 1. März 1927.
Der Magistrat.
(Hilfsorgane für Kriegsbeschädigte
und Hinterbliebene)

Kredit
erhält jeder
Kreditwürdige

**Herren- u.
Damen-
Garderobe**
in großer
Auswahl

**Kleine Anzahlung
Geringe
Abzahlung**

Möbel
in beliebiger
guter Qualität
ohne jede
Anzahlung

**Hermann
Liebau**
Merseburger Str. 22
Telephon 28 617

Ware
wird sofort
geliefert 1178

**Nur 1 Mark
Damen-
Kopfwäsche**
mit Friseur.
mit Oudalillon 1.50 Mk.
Zöpfe u. Ersatzzöpfe
in großer Auswahl

Zopf- u. Siebert
nur Lausitzer Straße 33
Spezial-Damenerschulung

**Sohtleer- Ausschmitt
Gummiabsätze**
sicher billig 1116
Paul Andersch
Wagenerstraße 8

Göbels Schuhe
sind die besten

Schuhfabrik — Einzelverkauf
20 Prozent Fabrikherstellerabzatt
Schuhfabrik Albrechtstr. 25
Nabe Ludwig-Wucherer-Strasse

Auf Kredit!

**Moderne
Herren- u. Knaben-Anzüge
Konfirmanden-
Anzüge**

**Paletots, Regenmäntel,
Windjaken und Hosen**

**Kleine Teilzahlungen in
Raten ohne Anzahlung**

N. Judis
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58
I., II., III. Etage
Zur Hause der Nordsee

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wäcker mit
den Bandnummern von 3761 bis 11 635
(Famulidene in gelbem Druck) wird vom
8. März 1927 von 9 Uhr vormittags an
im Rathaus. An der Wartenstraße 4,
stattfinden.

Versteigert werden Tausendruben oder
etw. sonstige Gold- und Silbergegenstände,
feiner Betten, Lein- und Bettwäsche,
Schuhwerk, neue und alte Kleidungs-
stücke und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 8. Februar 1927. 1157
Das Rathaus der Stadt Halle

**Unsere Leser werden erbeten, bei ihren Ein-
käufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen
nur die Inseraten in der neuesten
unserer Zeitung zu berücksichtigen**

**Hausfrauen kaufen best
amerikanisch
preisiert** **Kolonialwaren** nur bei **Otto Bornschein** Groß-Abteiler „Halleria“
Halle a. S., Mittelstr. 21

Nachruf!
Gestern früh entschlief nach längerem Leiden der Standes-
beamte I. R.

Herr Eduard Pfannkuche
Bis zu seinem am 1. April 1924 erfolgten Uebertritt in
den Ruhestand hat er über 32 Jahre der Stadt Eisleben in
denfopdernder Pflichterfüllung treue Dienste geleistet, die ihm
über das Grab hinaus dauernd ein ehrendes Andenken
sichern werden.

Eisleben, den 1. März 1927. 1198
Der Magistrat.
C lauss, Oberbürgermeister.

Emil Glöckner, Ellenburg
Telefon 248 Gegründet 1842 Leipziger Straße 68/69
Stahlwaren, Nickelwaren, Haus- und Küchengeräte,
Glas, Porzellan, Steingut
Schleiferei und Reparatur

**Richard Scheuiler
Möbelfabrik
Ellenburg**
Fabrik: Rollenstraße 12 - Vorkant
und Ausstellung: Leipziger Str. 66
**Eigene Polster- und
Dekor.-Werkst.**

**Hermann Wilke
Schuhwarenlager
Ellenburg**
Werkstatt für
Orthopädische Fußbekleidung

E. Rost + Torgau
Wittenberger Straße 9
Leinen- und Baumwollwaren, Strümpfe
Kleiderstoffe, Schürzen, Gardinen
Billigste Preise Gute Qualitäten

Richard Föhning Nachfolg.
Telefon 377 Ellenburg Bergstr. 85
Eisenkurwaren u. Fahrradhandlg.
Reichhalt. Lager in Wirtschafts- u.
Dauerbrandöfen, Sparkochherden

Pannier-Schuhwaren
sind gut und preiswert
Schuhwaren für Straße, Feld,
Beruf, Sport und Gesellschaft
Grosse Reparaturwerkstatt
Torgau, Markt

Gustav Godehardt
Hüte
Herrenartikel Mützen
Berufskleidung
Ammendorf

**Kaufe im Kaufhaus
Kurt Binnewies
Ammendorf**
I. Geschäft: Regensburger Straße 24 | 2. Geschäft: Wiegensburger Str. 3

**Wer bei
Fitzek
in Ellenburg
kauft,
spart Geld!**

**Kaufe
bei
Becker
Ellenburg, Kornmarkt 3**

Richard Föhning Nachfolg.
Telefon 377 Ellenburg Bergstr. 85
Eisenkurwaren u. Fahrradhandlg.
Reichhalt. Lager in Wirtschafts- u.
Dauerbrandöfen, Sparkochherden

**Diamant-, Öldruck-, Kupfer-, Opel-
Fahrräder**
sowie großes Lager in sämtl. Ersatzteilen
Eigene Reparaturwerkstatt
Teilzahlung gestattet

**Hermann Wehner
Ellenburg**
Torgauer Straße 14, Telefon 448

**Ellenburg
Torgau
Ammendorf**

**März
Angebote**

Die
feller
betrag
Gutfr
Lungen
sch die
abgab
fanden
Tiefel
die B
An
get.
dieser
mittel
Um
Wel
die W
Jahre
eine S
Berfing
hou u
Komm
aus I
zeit bi
sch die
Bergrat
gericht
Die
aufgeh
werden
Sti
fion, be
welche
Pranun
to oder
fere zu
Sie im
der Sto
gerfiter
Für
hellen
hätten
Deutschl
Pöckig
unent
schaffen
die Ver
zeit sun
So
Am
der Be
lungen
unterbe
böbung
mit dem
Krimin
ung an
zeit un
ten S
1927
Mar
und
feds
Wie
be i de
erhöhm
andere
Die
berband
8. März
Die Mo
Ladung
Geat 3
und G
der Lan
Meier
Hden 9
Wing; i
Diegier
288, n
Mid
mittags
koll. 3
gekörnt
Kienber
leben
Görting
leber“
3
mittels
berband
Fork und
föhen un
beland
Di
Som
für die
gem e r
forden.



Der Hausarzt



Was steht beim Scharlach an?

Neue Beobachtungen über die Scharlachstreptokokken. Die Isolierung aus der frischen Schulfieber ist zu kurz!

Von Dr. med. Jäger.

Der Scharlach gilt mit Recht als eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten, weniger wegen der Krankheitsverläufe selbst als vielmehr wegen der Komplikationen, die er im Gefolge hat. Als solche müssen vor allem die eitrige Mittelohrentzündung und die Nierenentzündung genannt werden. Sie machen die Sterblichkeitsziffer beim Scharlach zu einer der höchsten aller Kinderkrankheiten. Letzter die Ätiologie des Scharlach herrschen noch immer recht verworrene Begriffe. Dem Laien gelten die Schuppen des Scharlachausfalls, als das sichtbarste Symptom der Krankheit. Es besonders anstehend. Diese Ansicht ist verhängnisvoll, da die Anwesenheit von einem Kind auf das andere z. B. in einer Familie meist dann zum sichtbarsten Ausdruck kommt, wenn beim zuerst erkrankten Kinde die Schuppenbildung begonnen hat. Im Wirklichkeitsverhältnis ist es sich so, daß die Anwesenheit beim Scharlach schon ungefähr acht Tage vor dem Erscheinen des Ausschlags festgefunden hat, zu einer Zeit also, wo bei dem zuerst erkrankten Kinde noch keine Schuppenbildung vorhanden war. Der Zeit urteilt hier irrtümlicherweise nach den sichtbaren Ausprägungen der Krankheit, ebenso wie z. B. die Schwäche der Augenfranzen als besonders anstehend gelten, wozu gar keine Rede sein kann.

Der Ansteckungsstoff beim Scharlach stammt aus dem Magen der kranken Menschen und wird durch Speichel und Nahrung in die Umgebung verstreut. Auch der Urin der Scharlachkranken enthält eine eitrige Ansteckungsstoffe. Es sind das Streptokokken, Mikroorganismen von runder Gestalt, die sich zu Ketten aneinanderreihen. Die Streptokokken sind die gefährlichsten Krankheitserreger. Sie verursachen die schweren Mandelentzündungen, die Vergiftungsangstimmungen, das Wochenfieber, die eitrige Blutvergiftung, Vereiterungen der Körperhöhlen, Abgüsse, Nase, kurz ein ganzes Meer von Krankheiten. Die Eigentümlichkeit der Scharlachstreptokokken besteht darin, daß sie imstande sind, eine Auflösung der Blutbestandteile zu verursachen. Diese Eigenschaft können die Scharlachstreptokokken aber auch verlieren und sich allmählich in harmlose Streptokokken umwandeln. Jedemfalls sind auf den Nachorganen von Scharlachkranken noch lange nach Ablauf der Krankheit Streptokokken nachweisbar. Es scheint, daß gerade diese lange Verbleiben der Streptokokken im Magen den Grund dafür bildet, daß immer wieder Remissionsfälle vorkommen. Immer wieder vom Scharlach geneigte Kinder leiden Wochenlang die Schale nicht befeuchten. Diese Zeit ist aber sicher zu kurz. Man hat neuerdings Beobachtungen gemacht, daß 100 Prozent der Scharlachkranken noch sechs Wochen nach der Krankheit Scharlachstreptokokken auf den Mandeln haben, also unter gewissen Verhältnissen aber auch in den Nasen. Es muß verlangt werden, daß die Zeit der relativen Isolierung der Scharlachkranken Schulfieber auf neun Wochen ausgedehnt wird, um unangenehm dies auch für den Schulbesuch und das Fortkommen des Kindes sein mag.

Wenn die Isolierung beim Scharlach sofort nach Erkennen der Krankheit durchgeführt wird, wenn die Kranken noch nicht die Schuppen des Scharlach anstehend sind, sondern die Absonderung der Nachorgane, erst allmählich wird, wenn ferner nach Gewöhnung für eine ausreichend lange Zeit der Schulbesuch unterbleibt, steht zu hoffen, daß diese gefährliche Kinderkrankheit immer seltener wird.

Warum das Herz schlägt.

Man weiß heute, daß ein aus dem Wirbeltierkörper herausgeschicktes Herz einige Zeit weiter schlägt, und daraus ergibt sich, daß der Anreiz für den Herzschlag in diesem Organ selbst zu suchen ist. Daß dieser Anreiz aus einem elektrischen Reiz resultiert, ist auch schon seit Längerem angenommen worden, aber erst in neuester Zeit ist es gelungen, in die chemischen Vorgänge, die die Herzbewegung hervorbringen, einen näheren Einblick zu gewinnen. Prof. Dr. L. Oberlander (Zürich) berichtet kürzlich über seine Untersuchungen an Frochöseren, in deren Verlauf er seine Untersuchungen nachweisen konnte, durch den Herzschlag auch ein elektrischer Strom fließt, der nicht mit dem von O. Löwi (Wien) entdeckten Herzenergieverhältnis verwechselt werden, bei der Bewegung des Herzens fördert, oder nicht hervorbringt. Professor Oberlander nimmt an, daß die Vorrichtung des Herzenergieverhältnisses in absehbarer Zeit auch in der präparierten Herzmuskelbewegung gewonnen sein, insofern es möglich erscheint, daß bei entsprechender Gewinnung aus Herzen großer Säugetiere für ärztliche Zwecke als physiologisches Herzmittel, als natürlichen Anreger zu schwacher Vergiftung, in der Heilung von Herzleiden zu verwenden. E. S.

Nikolaj Gogol.

Zu seinem 75. Geburtstag am 4. März.

Von Karl Herr.

Das Schicksal ließ den Bearbeiter und Bahnbrecher des russischen Naturalismus, den Vater der sozialen Anknüpfungstheorie, den großen Realist und Humorist, Nikolaj Wassiljewitsch Gogol, im religiösen Waldsturm sterben, verbergen vor dem Alter der Heiligen, und die dichterische Mission des Naturalisten befehlen als wahrer Vorkämpfer. Tragik umwollte die Gestalt des großen Künstlers, der gerne träumerisch und phantastisch, verfiel und verlor die Fülle seiner inneren Geisteskräfte, die sich gefordert hätte, sie hinaufzuführen hätte, in den roten Himmel der Romantik, und dessen künstlerische Befähigungskraft sich nur ausleben konnte in der realistischen Wiedererlebung der uns umgebenden Wirklichkeit. Den labenden und ewig blauen Himmel wollte Gogol, die französische Dichtertätigkeit aufhaken, den Menschen geben, aber unter dem Finger wurde der ewig blaue Himmel nebelgrau, wolkenverhangen und regnerisch.

Würde aus Gogols Bücher nicht der lustige Schelm lachen, der erkläre Humour lachen, dann würde man erwidern die Bücher nach den ersten wenigen Seiten fortlegen, verweigert die Schönheiten des Lebens suchen, und resigniert die Wertlosigkeit des Lebens feststellen. So aber löst uns das Schicksal an den Menschen, die ein Auge mit dem Finger wurde sich selbst bestimmen, die Lustigkeit, mit der sie ihre Mängel und Fehler feststellen. Würde nicht dieser feine und erlösende Humor durch die Seiten der Gogolischen Bücher spazieren, dann würde man den Weg bis zur letzten Seite unterwegs aufgeben. Zu trübsal wären die Schilberungen des Russen und die Geniarbeitigkeit seiner Bücher!

Nikolaj Gogol entwirft mit seinen Dichtungen fürstliche Anknüpfung gegen Aufstand, erkaufte mit schärfer Beobachtung die Sumpfpflaster der russischen Korruption, gehalten Selbstbilder von grandioser Wucht, gibt gewaltige Sittengemälde, und formt bildhaft die furchtbaren Zustände der Leidenzeit. Gogol, der Meister der Selen eines Vambelminnes, lacht nach der Gemüts-Nota die dunklen Nächte der Großstadt auf, wandert durch die

Etwas über Menstruationen.

Von Chefarzt Dr. med. Schlapper (Görsbersdorf).

In vielen Fällen ist das Menstruationsbluten nur ein Symptom einer anderen Krankheit, in anderen dagegen tritt es ohne jede innere oder äußere Ursache auf.

Eine kurze Beschreibung dieses krankhaften Zustandes beschäftigt sich schon aus dem Grunde, weil mandmal erst durch das Menstruationsbluten die Aufmerksamkeit auf die zugrundeliegende Krankheit gelenkt wird.

So beginnen von den Infiltrationskrankheiten der Schilddrüse und Thyphus recht häufig mit einem heftigen Menstruationsbluten zu einer Zeit, die für sonstige Krankheitserscheinungen noch nicht deutlich sind. Wir erleben weiter gar nicht selten Menstruationsbluten bei Herzkrankheiten, Erythrasmen, bei Weichheit junger Mädchen und bei verschiedenen Blutkrankheiten. z. B. bei der Leukämie einer Krankheit, bei welcher die weißen Blutkörperchen an Zahl und Form sehr verändert sind.

Eine die Aufmerksamkeit interessierende Erscheinung ist noch folgende: Besonders bei blutarmen Frauen und jungen Mädchen wird bei monatlicher Menstruation durch ein mehr oder minder heftiges Menstruationsbluten ausgelöst.

Während also in den obenbezeichneten Fällen dem Menstruationsbluten eine andere Krankheit des übrigen Organismus zugrunde liegt, kann der Grund natürlich auch an der Beschaffenheit der Menstruation selbst liegen. Wenn Geschwüre, Blute in der Gebärmutter und ähnliches kommen zu einer ganz erheblichen Menstruationsblutung Veranlassung geben.

So ist es auch zu erklären, daß nach heftigen Schmäuben, körperlichen Anstrengungen, Erleben einer ärztlichen Untersuchung, die zum Abfließen einer Menstruation über, z. B. zur Menstruation führt. Dasselbe müssen wir auch bei älteren Frauen beobachtet. Menstruationen beim ganz gewöhnlichen Ausbruch der Menstruation. Hier sind die Menstruation durch eingelagerte Malfalze etwas brüchig, ohne daß im übrigen Körper die so gefährliche Arterienverhärtung zu bestehen braucht. Man sind aber jedermann die Menstruationsbluten bekannt, die aus heftigen Schmäuben, ausgelöst ohne jegliche Veranlassung auftreten. Solche Leute sitzen ganz gemächlich im Sofa und lesen z. B. plötzlich, ohne daß ein Würgen oder gar Schwinden der Nase oder auch nur eine heftige Bewegung stattgefunden hätte, fängt die Nase heftig an zu bluten. Das sind Menstruationen, die über-

haupt nicht zu Blutungen aus den Schleimhäuten neigen, ohne daß ein Nihil zugedienter oder beizubringen hätte. Sie entstehen z. B. Blutungen, aus dem Nasenhohlraum fast jeden Morgen beim Steigen der Zähne.

Wie erklärt sich das? Unter normalen Verhältnissen sind die Ädern des Körpers geschlossene Röhre, deren Wände nur Blut unbedenklich hindurch lassen, und gibt es Fälle, in denen die Äderwände mehr oder weniger, so aber im Inneren Blut durchlässig sind. Wir können also bei diesen Anomalien Blutungen erleben, ohne daß eine Äder einen Riß oder Bruch aufweist. Diesem Riß ist die Möglichkeit einer Menstruationsblutung aus heiterem Himmel, ohne daß an der Schleimhaut auch nur die geringste Verletzung nachweisbar wäre.

In der übertragenen Metapher der Fälle hört die Menstruationsblutung sehr bald von selbst wieder auf, sie wird aber durch ihr gefäßtes Verhalten oft lästig.

In manchen Fällen dagegen bringt das Menstruationsbluten dem Patienten eine große Erleichterung, z. B. werden die starken Kopf-, Schilddrüse- und Brustschmerzen oft erheblich gemindert. Man hat das Menstruationsbluten in solchen Fällen als einen „Uberschlag der Natur“ bezeichnet. Wenn aber die erwähnte Erleichterung sehr häufig oder sehr langdauernd auftritt, dann ist Wille des Geistes, Schilddrüse und Nervenarten ist die Folge.

Man zur Beobachtung, wie bei diesen Krankheiten, so spricht auch hier der Übermaß sehr viel mit. So gibt es Menschen, in denen die Blutungen aus dem rechten Nasenhohlraum am linken kleinen Finger ein fester Gummiring getragen wird, der die lästigen Erscheinungen auf der Stelle zum Verschwinden bringen soll und tatsächlich mehr.

Zunächst ist es vollkommen falsch, durch heftiges Schmäuben, vieles Würgen der Nase oder durch Aufsteigen vom kaltem Wasser oder von verschiedenen Tees die Blutung zum Stehen zu bringen. Auch wird ein in den Nasen gelegtes, mit kaltem Wasser getränktes Tuch den Erfolg nicht bringen.

Die größte Vermeidung ist die absolute Abstinenz des Rauchs. Der einzelne muß an sich selbst ausprobieren, ob ihm die rauchende oder rauchende Kalium besser bekommt. Man stoße sich in die Nasenhöhle etwas gewöhnliche oder Essigsäurelösung. Es hat gar keinen Zweck, die Nasenhöhle möglichst tief auszuwaschen, da nur der oberste Teil der Nase in der Lage ist, das Blut aufzusaugen, während bei einer zu tiefen Einwirkung das Blut einfach fernem Nasenloch hinten nimmt und in den Nasen hinabfließt.

Weißt man die Befolgung dieser Maßnahme zum Ziele kommen. Es gibt aber Fälle heftiger und langanhaltender Blutungen, die durch ihre Malfalze lebensgefährlich werden und daher der Hilfe des Arztes nicht entgehen können. Hier muß man eine künftige oder temporäre der Nase vorgenommen werden, die eventuell sogar durch eine Ausstülpung vom Nasenrückenraum aus erlangt werden muß.

Das Lied vom braven Mann.



Der Arbeiter in den verbotenen Warmwasserbrüden von Vong Island. Im Foto Range, in 78 Operationen mehr als 40 Jahre seines Blutes durch Konstante auf unendliche Patienten übertragen und allen und die in dem Leben erhalten. — Unter Bild vier dem Arbeiter vom Range.

Ich durch Tollmut mein Spielern mit einem Schachband. Das kann durch harmloses Beladen die Tollmut überzogen werden kann, zeigt folgendes Beispiel: Mit einem kleinen Gunde Spielern ein schelmisches Mädchen. Es wurde dabei von diesem Tier aus, ohne jedoch gelassen oder getrocknet zu werden. Der Hund ging mit einem Tollmut in der Hand, das drei Wunden bekam das Kind, ein durchgepöbeltes auf dem, die Tollmut in der Hand, das Kind ist deshalb nicht ganz unerschrocken, selbst nur gelacht zu werden.

Das London: König Althof. Württembergische Gutsherrn, Berlin 1926. — Die hier schon mehrfach rühmend hervorgehobene Bücherreihe Gutsherrn hat vor kurzem eine Volksausgabe der Werke von Lord London herausgegeben. Vor uns liegt „König Althof“, in dem der Verfasser, ohne zu moralisieren, nur durch die Wucht der Schilderung ein Bild von den herrschenden Verhältnissen des Althofes in Form einer Erzählung entwirft. Die Biographie ist immer mit einem ausgeprägten Charakter aus dem Gemüde des Schöpfers, dieses oder jenes bekräftigt zu werden, und doch hat ihn die gesellschaftliche Macht und Gewohnheit nicht wieder in die Arme des Königs Althof getrieben. Das interessanteste geistliche Buch ist eine soziale Studie eines Mannes, deren Wert keineswegs dadurch herabgemindert wird, daß es eine amerikanische Proletariatmilieu die Verhältnisse zeigt. Denn in allen zivilisierten Ländern bildet die bestehende gesellschaftliche Struktur die Basisposition zum Althofismus, und ein noch weitgehender Anknüpfung des proletariatschen Emanzipationskampfes geben sollte. Aus diesen Gründen wünschen wir, daß namentlich der Berufsstand, dessen Wert die Bücherreihe Gutsherrn ist, zu dem Werke greife, dessen innere und äußere Ausgestaltung (solcher Verstand mit geistlichem vollen Gedrude) es noch besonders empfiehlt.

schmalen Straßen, nimmt in sich auf des Glende gräßliche Wider, läßt Spulnoten und Kellertücher, die Vermut der Interaktion, ihre Äußer und Verbrechen, noch um der Menschen, die in dem Schicksal, scheint alles unermüdet, ohne Begleitung aufhöhen der Heißhölle, genau objektiv wie sich das Leben der Menschen dem Menschen offenbart, und trägt auf seine grau in grau mahlenden Bilder seine beschönigenden Farben. Er sieht die Menschen auf, führt ihnen nach, beobachtet sie, kennt sie, kennt in die Welt, seine Erklärung, ohne romantische Verklärung, klar, häßlich, gemein, verbrochen, mit einem Bißel der Tugend noch umfängen, mit Humor geloben, und aus dem wirklichen Leben gebolt. So die Menschen und so das Wissen des Dichters Gogol, der die nationalrussische Arbeit bekräftigt, sich abwendet von den Einflüssen westeuropäischer Romantik, die auch einmal den jungen Gogol begeisterte, seine Erklärungswerte stark bekräftigte und ihn veranlaßte, jubelnd von den deutschen Romantikern zu schwärmen durch den weiteren Abwärtsweg „Wironod“, der die glänzende und epikureische Erzählung „Kara Wolbos“ enthält, eine Nebenhandlung des aragonesischen Sozialisten, der kämpft und streitet gegen Bolan, Dumen und Seiden seinen jüngsten Sohn führt, mit er aus Liebe zu einer Bolin zum Verstorbenen wurde, seinen ältesten Sohn verliert im Kampfe, selbst auf einen Scheiterhaufen verbrannt wird, als ihn seine nachgelagerten Feinde töten. Eine Geschichte aus dem Selbstentzitter des Molaten, bolte wider Abenteuer, voll Blut und Leidenschaft, vollere Gramtanteiler und Wehmuten. Dieses Werk des Romantikers wird heute noch von der reifen, aber unerfährlichen Jugend mit glühenden Augen und heißen Wangen gelesen und der Geh noch mehr idealisiert und verehrt.

Leben schon in seinen romantischen Erzählungen Menschen und Dinge aus der russischen Umwelt, streben russische Menschen, so taucht noch mehr das Blut russischer Menschen in seinen jetzt folgenden realistischen Dichtungen. Wählte kein Werk in Deutschland etwas über Gogol, würde aber der Name des Autors „Der Revisor“ genannt, dann könnten alle Menschen, die schon einmal auf der Bühne über das beste russische Lustspiel lachten, sich eine Vorstellung von Gogol, dem russischen Polster, machen.

Hätte bei der Aufführung nicht der Bar den Leib vor Lachen zu fallen, wäre Gogol der Rache der Zurückgekehrten verfallen zu werden, denn er entrollt die Korruption des Provinzialentums, zeigt lachselhaft betroffene Beamtenwesen, leuchtet hinein in das dumpfe und muffige Kleinbüdelchen, zerrt den Betroffenen, den verbrochenen, verlogenen und leeren Menschen hier und dort der Öffentlichkeit, peitscht ihn durch mit seiner Satire, und weht mit dieser Kritik das Gemüsen seiner Zeit. Nach heute ist sich dieses Lustspiel Gogols Bühnenleben und lebenskräftigste Re-Naturen, die dem Sturm der Zeiten trotzen.

Gogols Talent und meisterhafte Schilderungskraft lebt in dem gewaltigen Zitterrochen „Die Seelen“. Der einbüchrig herausgekommenen Werke von Gogol erweitert werden sollte zu drei Bänden. Diese nachfolgenden Bände bekräftigen aber, das dichterische Schaffen Gogols, der hier wertvoll, Unmögliches zu gestalten, der hineintritt in religiöse Wahnvorstellungen, seine Werke verwirrt in Materialismus verfiel, literarisch Kontrovert macht, und ein noch weitgehender Anknüpfung des proletariatschen Emanzipationskampfes geben sollte. Aus diesen Gründen wünschen wir, daß namentlich der Berufsstand, dessen Wert die Bücherreihe Gutsherrn ist, zu dem Werke greife, dessen innere und äußere Ausgestaltung (solcher Verstand mit geistlichem vollen Gedrude) es noch besonders empfiehlt.

Gogol ist Russlands großer realistischer Dichter, der trübsal von religiösen und sittlichen Idealen, der seinem romantischen Geiste nicht dichterisch nachgeben konnte, der Kritik blühte, die häßlichen Seiten des Lebens mit seinem Humor vergrößerte, dessen Einfühlung in die Jugend ausübte, und der russischen Prosa dichterische Kraft gab.